
Kirche im hr

- [SENDUNGEN](#)
- [AUTOREN/AUTORINNEN](#)
- [AKTUELLES](#)
- [ÜBER UNS](#)
- [KONTAKT](#)
- [SEARCH](#)

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr1_Zuspruch](#) > [09](#) > 28 Wer vertraut,
kann leichter aufbrechen

28.09.2022 um 05:20 Uhr



Ein Beitrag von
Andrea Seeger,
Evangelische Theologin

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Wer vertraut, kann leichter aufbrechen

Mit seinem Leben war er ganz zufrieden. Nun gut, Kinder hätte er gerne gehabt, aber es hat halt nicht sollen sein. Der Mann war schon alt. Mit seiner Frau Sara und einer großen Verwandtschaft lebte er im Orient. Abraham heißt er und war ein gottesfürchtiger Mann.

Abraham macht sich auf den Weg

Eines Tages spricht Gott mit ihm, fordert ihn auf, seiner Heimat den Rücken zu kehren. Für das ferne Land Kanaan, was später Palästina und Israel werden sollte. Er soll seine Verwandten verlassen, alles, was ihm Sicherheit gibt. Abraham vertraut Gott, schnürt sein Bündel, macht sich mit seiner Frau auf den Weg. Es lauern ständig Gefahren, Zweifel nagen an ihm. Aber Abraham lässt sich nicht beirren, vertraut

auf Gottes Verheißung.

Viele Menschen sind heute auf der Flucht
und auf der Suche nach Sicherheit und
Frieden

Wir hier, die wir in diesem sicheren Land
aufwachsen durften, können nur erahnen,
wie steinig ein solcher Weg sein kann –
das Vertraute hinter sich lassen, in die
Fremde aufzubrechen. Während Abraham
freiwillig ging, müssen heute viele
Menschen ihre Heimat verlassen. Auf der
Suche nach Frieden und Sicherheit, nach
einigermaßen guten Lebensbedingungen.
Ihr Weg ist mühevoll, oftmals gefährlich.
Bedrohung, Hunger, Angst und Sorgen
begleiten sie auf Schritt und Tritt. Und
wenn sie endlich ankommen, sind sie
meist am Ende ihrer Kräfte.

Unfreiwillige Aufbrüche, die das Leben auf
den Kopf stellen

Es gibt andere unfreiwillige Aufbrüche.
Wenn zum Beispiel eine Krankheit alles
auf den Kopf stellt, der Arbeitgeber
insolvent ist, die Wohnung abbrennt.
Wenn alles, was vorher war, nicht mehr
gilt. Wenn der Mensch Neues finden muss,
weil das Alte nicht mehr trägt, sichtbar im
Ahrtal, wo die Fluten Bestehendes
weggespült haben. Der Weg, um wieder
sicheren Boden unter die Füße zu
bekommen, ist oft beschwerlich.

Wie gut, Gott an der Seite zu wissen. Dann
fällt es leichter, vorwärts zu laufen.
Abraham hat es gewagt, sein Glaube gab
ihm die Kraft dazu. Und auf der
beschwerlichen Strecke hat er erfahren,
dass auf Gott Verlass ist. Er bekam
schließlich den ersehnten Nachwuchs,

wurde Stammvater eines großen Volkes,
hatte wieder festen Boden unter den
Füßen.

WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



25.04.2024hr2 ZUSPRUCH Alles in Liebe tun? von Dr.
Christine Lungershausen zur Sendung



25.04.2024hr1 ZUSPRUCHFriedenstüchtigvon Dr. Peter
Kristenzur Sendung



23.04.2024hr4 ÜBRIGENSAnfängevon Patrick Smithzur
Sendung



23.04.2024hr2 ZUSPRUCHWas Tränen sagenvon Dr.
Christine Lungershausenzur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS